

Leitfaden zur Erstellung von Seminararbeiten

Lehrstuhl Geschichte des Altertums

SEMINARARBEITEN:

- o Seitenzahl: entsprechend der Studienordnung (gezählt werden nur Fließtextseiten, nicht Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis oder Anhang)

Zwei-Fach-Bachelor Geschichte

- Propädeutische Übung: 10 Seiten
- Proseminar: 15 Seiten
- Hauptseminar: 20 Seiten

Einfach-Bachelor Geschichte, Politik und Gesellschaft

- Propädeutische Übung: 10 Seiten
- Proseminar: 15 Seiten
- Hauptseminar: 20 Seiten

Lehramt Bachelor Geschichte

- Propädeutische Übung: 4–5 Seiten
- Proseminar: 10–12 Seiten
- Hauptseminar: 20–25 Seiten

Lehramt Master Geschichte (Hausarbeit)

- 20 Seiten

Master Geschichtswissenschaften (Hausarbeit)

- 25 Seiten

- o Seitenränder: links/oben/unten: 2cm, rechts: 2,5cm
- o Schriftart: Times New Roman; Schriftgröße: 12pt [Fußnoten 10pt]
- o Zeilenabstand: 1,5 [Fußnoten 1,0]
- o Blocksatz
- o Abgabe je nach Wunsch der Dozierenden ausgedruckt oder als PDF

Deckblatt

- mit folgenden Angaben: Universität Potsdam, Historisches Institut, Lehrstuhl Geschichte des Altertums, Seminartitel, Modul, Semester, Dozent:in, Titel, Untertitel, Name, E-Mail, Matrikelnummer, Studienfächer, Fachsemester, Abgabedatum
 - enthält KEINE Seitenzahl
- à Ein Beispiel-Deckblatt findet sich am Ende dieser Datei.

Inhaltsverzeichnis

- sinnvolle Abbildung der Gliederung des Textes (Roter Faden)
- Stichwort-Überschriften (keine Sätze oder Fragen)
- einheitliche Nummerierung (auch Literatur- und Quellenverzeichnis, Anhang und Selbständigkeitserklärung werden aufgeführt, diese jedoch ohne Nummerierung)
- verweist mit Seitenzahlen auf den Text
- Unterebenen werden eingerückt
- KEINE alleinstehenden Unterüberschriften (s. Abbildung)
- max. 3 Ebenen bei Hausarbeiten bis 20 Seiten
- ab hier Seite 1 in der Seitennummerierung mittig unten
- *Empfehlung: Arbeit mit den Word-Formatvorlagen und automatischer Seitennummerierung*

Richtig	Falsch
1.	1.
1.1	1.1
1.2	2.
2.	

Einleitung

- prägnanter Einstieg (z. B. mit einem Zitat, aktueller Bezug, ...)
- Formulierung von Thema/Fragestellung/These; Eingrenzung des zu Behandelnden; ggf. Begründung der Themenauswahl; Relevanz des Themas
- verwendete und bewusst nicht verwendete Quellen
- Erläuterung der eigenen Vorgehensweise (Aufbau der Arbeit)
- Erläuterung des Forschungsstands (evtl. Diskussionen), eigene Position in der Forschung [Behandlung einer Lücke, Vertiefung einer Forschungsmeinung,
- Gegenmeinung, ...]

- ca. 10% des Fließtextes

Hauptteil

- trägt NICHT den Titel „Hauptteil“
- Einteilung in einzelne Abschnitte durch sinnvoll gegliederte Absätze Überleitungen beachten (Roter Faden)
- inhaltlich abhängig vom Thema sowie der Art der Hausarbeit: Analyse, Interpretation, Diskussion
- Beleg mit Quellen Arbeit mit Fußnoten; Fußnoten-Zahl vor allen Interpunktionszeichen, nur bei Punkt / Fragezeichen / Ausrufezeichen dahinter
- Definitionen verwendeter Fachbegriffe
- Konzentration auf eigene Fragestellung / These
- Beachtung von Forschungsdiskussionen
- Einheitlichkeit der Zeitform(en) beachten!

Schluss/Resümee/Ausblick/...

- Fragestellung wieder aufgreifen; Bezug zur Einleitung
- Ergebnisse zusammenfassen + Einordnung in die Forschungssituation
- KEINE neuen Argumente
- ggf. Ausblick, offengebliebene Fragen, weiterführende Gedanken, ...
- ca. 10% des Fließtextes

Quellen- und Literaturverzeichnis

- voneinander getrennt
- alphabetisch nach Nachnamen (bei mehreren Werken derselben Person zusätzlich nach Erscheinungsjahr) sortiert
- Einheitlichkeit beachten
- Formalia richten sich nach der jeweiligen Literaturgattung (Monografie, Aufsatz aus einem Sammelband, Lexikoneintrag, wissenschaftlicher Zeitungsartikel, Internetquelle, ...)

- nur Texte, die in den Fußnoten Verwendung finden, werden im Literatur- und Quellenverzeichnis erwähnt; alle verwendeten Texte aus den Fußnoten finden sich wiederum im Literatur- und Quellenverzeichnis
- korrekte Zitation antiker Quellen entsprechend ihrer Quellengattung beachten ggf. Anhang und Abbildungsverzeichnis
- enthält bspw. Bilder, Diagramme, Statistiken, Transkripte von Interviews, ausgedruckte Internetquellen (wenn gefordert)
- Antike Quellen werden gemäß dem Abkürzungsverzeichnis des DNP zitiert

Fußnoten

- dienen dem Nachweis von direkten und indirekten („vgl.“) Zitaten sowie als Möglichkeit für weiterführende Gedanken und Kommentare, die den Lesefluss im Text selbst stören würden
- beginnen groß und enden mit einem Punkt
- zwei aufeinanderfolgende Fußnoten mit übereinstimmenden Inhalten (selbe:r Autor:in, ggf. selbes Werk, ggf. selbe Seitenzahl) werden bis zur Abweichung mit „ebd.“ eingekürzt und um die Abweichung ergänzt
- erste Fußnote zu einem Werk als Langzitation (äquivalent zur Angabe im Literaturverzeichnis), danach als Kurzzitation:

Name der Autor:innen (Erscheinungsjahr) Seitenangabe
- korrekte Zitation antiker Quellen entsprechend ihrer Quellengattung beachten

